№ 145. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 4. December.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 2. Decbr. Der Prozeß Waldeck's dauerte den 29. und 30. Novbr. und 1. Decbr. fort, während welcher Tage die Zeugen zur Beweisaufnahme vernommen wurden. Der Haupt-Belastungs-Zeuge Gödsche brachte wenig als Verdächtigungen, etwas Belastendes eigentlich gar nicht, denn er wollte das Meiste von Ohm wissen, der sich fortwährend in Widersprüchen verfing. Die Hauptsache, der gravirende D'Ester'sche Brief, wurde von den Sachkennern für unächt gehalten, und stimmten auch die Ohm'schen Originalschriften mehr mit jenem angeblichen Briefe, als die D'Ester'schen Originalschriften. Ohm mußte seine Behauptung, er habe mit D'Ester und Waldeck im vertrauten Umgange gestanden, sehr herabstimmen, und erschien auch letzteres noch als Lüge, da ihn die Personen im Waldeckschen Hause, welche die Thür zu öffnen hatten, gar nicht kannten. Ein angeblich D'Ester'sches Billet an den Weinhändler Hippel wurde für unächt anerkannt, da Hippel bekundete, daß D'Ester ihm nie etwas schuldig geblieben wäre und stets an ihn bezahlt habe. Ein früherer Abgeordneter bekundete, daß Gödsche ihn hätte wollen bestechen, von der Linken zur Rechten überzugehen, was Gödsche läugnete, und woraus ein lebhaftes Zwiegespräch bei der Confrontation entstand. Vorher erklärten von Unruh, Schornbaum, und ein anderer früherer Abgeordneter, daß Waldeck ganz bestimmt die Ansicht äußerte, eine Republik werde sich in Preußen niemals halten. Mit der Schilderung der Reise nach Dresden, durch den Abg. Bucher, welcher aussagte, daß diese Idee von ihm ausgegangen sei, schließt der stenographische Bericht, so weit er bis jetzt in unsern Händen ist.

Berlin, 3. Decbr. Der Staats-Anzeiger von diesem Tage enthält die Bekanntmachung des Handelsministers v. d. Heydt, daß der Telegraph v. 1. Dec. ab auch von Potsdam und Hamm, in der Linie zwischen Berlin und Aachen vom Publikum benutzt werden könne.

Oesterr. Kaiserstaat.

Der Handelsminister hat dem Kaiser einen Gesetzentwurf über die Zuckersteuer vorgelegt, der sehr heftig deshalb angegriffen wird, weil dadurch den Runkelrübenzucker-Fabrikanten der Nachtheil erwächst, daß sie zu gleicher Zeit mit der Grundsteuer und Einkommensteuer belastet werden. — Der Vertrag mit Preußen, bezüglich der Beförderung von Privat-Korrespondenzen durch die Staatstelegraphen, ist abgeschlossen und wird in drei Monaten in Wirksamkeit treten. — Der Kaiser hat der Ferdinands-Nordbahn einen Vorschuß von 1,500,000 Fl. bewilligt, zur Anlage eines Doppelgleises von Wien nach Lundenburg. — In Krakau, Lemberg und Temesvar sind neuerdings wieder eine Menge kriegsrechtlicher Verurtheilungen erfolgt. — Viele große Grundbesitzer Ungarn's verkaufen ihre Güter. — Ofen und Pesth erhält eine Garnison von 16,000 Mann.

Frankreich.

Der Präsident der Republik bleibt dem Charakter treu, den er, bei der von uns im Auszuge mitgetheilten Rede an die abgehenden Präfekten, klar enthüllt hat, allen Umtrieben energisch entgegen zu treten, welche die bestehende Verfassung gefährden könnten. Schon seit zwei Monaten hatte die pariser Polizei eine legitimistische Gesellschaft, die den Namen: „Legion des heiligen Hubertus“ angenommen hatte, streng überwachen lassen, obgleich sie bei ihrem Beginn sich mehr mit Werken der Wohlthätigkeit, als mit Politik zu befassen schien. Zur Vollziehung der erhaltenen Befehle (denn man hatte bestimmte Nachricht, daß dieser Klub eine gefährliche Richtung genommen habe) begaben sich am 27. November mehrere Polizeibeamte, in Begleitung einer großen Abtheilung von Agenten und einer Kompagnie Linientruppen, in das Haus No. 16. der Straße Rumfort hinter der Madelaine-Kirche, wohin der Präsident der Gesellschaft, P. de Compagnol, gewesener Kapitän im Leibregimente Karl's X., der dort wohnte, eine Versammlung berufen hatte. In dem Augenblicke, wo die Agenten der Polizei in den Saal traten, waren 46 Personen

dort versammelt, denen der mit einer Schärpe bekleidete Agent erklärte, daß sie provisorisch verhaftet seien. Es wurde hierauf sofort ein vorläufiges Verhör vorgenommen. Die Meisten behaupteten, sich nur versammelt zu haben, um sich mit den bevorstehenden Wahlen zu beschäftigen. Einige der Anwesenden gestanden geradezu ein, ihr wahrer Zweck sei, Heinrich V. wieder auf den Thron zu setzen. Die mit Beschlag belegten Papiere, so wie andere, welche zerrissen und dann von den Polizei-Agenten sorgfältig aufgelesen worden waren, scheinen das Letztere zu bestätigen. Unter den Papieren befanden sich unter anderen mehrere Offiziers-Patente mit einem grünen, einen Eberskopf darstellenden Siegel. Auch hat die Polizei eine Anzahl Büsten, Denkmünzen, und sogar Geldstücke, mit der Aufschrift: „Heinrich V., König von Frankreich" entdeckt. Die Mitglieder der Hubertus-Legion besaßen eine Karte, worauf das Bildniß Heinrich V. in Relief mit der Aufschrift stand: „Die Waise ist stark in der Hand Gottes". Diese Karten trugen ebenfalls das grüne Siegel mit dem Eberskopf. Die Verhafteten wurden nach dem vorläufigen Verhör unter Bedeckung nach der Polizei-Präfektur gebracht, und noch in derselben Nacht mußten sie, vom Polizei-Präfekten begleitet, in ihrer Wohnung Haussuchung abhalten lassen. Es wurden Waffen, Munition, Papiere, bei einem 3000 Fr. in Gold, bei andern eine Anzahl Einfrankenstücke mit dem Bildnisse Heinrich's V. und der Jahreszahl 1850 gefunden. — In Versailles soll ein bedeutendes Waffenlager entdeckt sein.

Italien.

Am 15. November sollte in Rom eine Demonstration gemacht werden, welche jedoch durch die von den französischen Militair-Behörden getroffenen Maaßregeln verhindert wurde. Den 10. Novbr. verbrannte man in Rom 52,000 Franken republikan. Scheine.

Großbritannien und Irland.

Im Jahr 1848 sind aus den vereinigten Königreichen der britischen Insel 196,567 und aus Irland 59,546 Personen ausgewandert.

Bericht des Kapitän James Roß über seine letzte Polar-Expedition.

(Beschluß.)

Eine dritte Partie unter Lieutenant Barnand vom „Investigator" ging die Nordküste der Barrowsstraße bis nach Cap Hurd hinauf. Sie war unter Anderem Zeuge einer meisterlichen Rutschfahrt eines Bären, der, von einem 700 Fuß hohen Berg, auf den Hinterfüßen sitzend und mit den Vorderfüßen steuernd, mit Eisenbahnschnelle herabfuhr. Eine vierte Partie endlich, unter Lieutenant Brown, die sich östlich über das Eis wandte, konnte wegen des schlechten Wetters nicht weit gelangen. Nachdem Roß zurückgekehrt war und die Mannschaften sich wieder erholt hatten, begann man an die Weiterreise zu denken und im Eise einen Kanal für die Schiffe auszusägen; eine höchst mühsame Arbeit, denn das Eis war gegen 5 Fuß dick. Es wurden 15—18 Fuß lange Eissägen angewandt, die durchschnittlich in Triangeln 200 Fuß täglich schnitten. Am 6. August brachen die Schiffe auf, am 28. gelangten sie in offenes Wasser und steuerten nun nach der Nordküste der Barrowsstraße, um den Wellington-Kanal zu untersuchen und wo möglich bis Melville-Insel vorzudringen. Zwölf Miles von der Küste traf man aber auf festes Landeis, das in diesem Sommer nicht gebrochen war, und gegen Westen sah man nichts als eine ununterbrochene Eisdecke. Am 1. September erhob sich ein starker Wind und trieb die losen Eismassen, durch die die Schiffe gefahren waren, an sie heran, oft nicht ohne große Gefahr für dieselben; einige Tage später fiel das Thermometer unter Null, die einzelnen Eisschollen wurden zu einer einzigen festen Eismasse; bald war die ganze Barrowsstraße, von einem Ufer zum andern, so weit man von der Spitze der Masten sehen konnte, mit festem Eis bedeckt, und man fing bereits an, sich in die trübe Aussicht zu ergeben, einen zweiten Winter unter weit ungünstigeren Verhältnissen hier zubringen zu müssen. Jedenfalls war dies wenigstens noch der Aussicht vorzuziehen, mit dem Eise nach der Westküste der Baffingsbai getrieben zu werden, an deren Ufer die festen Eisberge so zahlreich sind, daß die Schiffe dort nur fast durch ein Wunder gerettet werden können. Und doch schien sich in den nächsten Tagen gerade diese Befürchtung zu verwirklichen. Ein starker Westwind erhob sich, setzte die ganze ungeheure Eismasse, von vielleicht 50 Miles Umfang, in der die Schiffe eingeschlossen waren, in Bewegung, und führte sie längs der Südküste des Lancastersundes fort. Bei dem Ausgang des Sundes ward sie in südlicher Richtung längs der Westküste der Baffingsbai getrieben bis gegenüber von Pondsbai. Dort ward die Rettung wie durch ein Wunder bewirkt, und wie durch unsichtbare Gewalt das große Eisfeld in unzählige Fragmente zerbrochen. Unsere Hoffnung lebte wieder auf; alle Segel wurden beigesetzt, um aus den schweren Eismassen hinaus zu gelangen. Der „Investigator" erreichte zuerst, am 24. Septbr., offenes Wasser; am 25. glückte es auch der „Entreprise", aus dem Eise zu kommen. „Unmöglich läßt sich das Gefühl beschreiben, als wir uns so unerwartet wieder in Freiheit sahen." — Der Winter war indeß so weit vorgerückt, daß die Häfen in diesen Gegenden der Expedition durch das Eis geschlossen waren, an ein Vordringen gegen Westen nicht mehr gedacht werden konnte und Sir J. Roß sich daher zur Rückkehr nach England entschloß. (Pr. Staats-Anz.)

Publikationsblatt.

[5632]
Gerichtliche Auction.

Im gerichtlichen Auctions = Locale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, werden
1) die Nachlaß = Sachen des hierselbst verstorbenen Kürschnermeisters Heinrich Nathanael Thorer, und zwar: 1 silberne Repetiruhr, 1 Kleiderschrank, 1 Markt=, 1 Mehl= und 1 Pelzkasten, 2 Zurichtebänke, 2 Bettstellen, 1 Koffer, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und Hausgeräth;
2) diverse Pfand=Effecten, nämlich 1 Stutzuhr, 1 zweigehäusige silberne Taschenuhr, 1 weiß angestrichener Ladentisch, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausrath,

im Termine Montags, den 10. December d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Görlitz, den 30. November 1849. Königl. Kreis=Gericht.

[5181]
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Gustav Tzschaschel gehörige Haus No. 564 b. zu Görlitz, gerichtlich auf 2015 thlr. 15 sgr. abgeschätzt, soll am 11. Februar 1850 von Vormittag 11 Uhr ab an hiesiger Gerichts=Stelle öffentlich verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Bureau=Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 20. October 1849. Königl. Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

[5182]
Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kretschambesitzer Johann Georg Wünsche zu Klein=Biesnitz gehörige Landung No. 6. zu Schlauroth, gerichtlich auf 1125 thlr. abgeschätzt, soll am 7. Februar 1850 von Vormittag 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Bureau=Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 19. October 1849. Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

[5190]
Nothwendiger Verkauf.

Die dem Immanuel Gottlieb Brix gehörige, zu Ober=Girbigsdorf gelegene Häuslerstelle No. 11 a., gerichtlich auf 3510 thlr. abgeschätzt, soll

am 12. Februar 1850, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Der seinem jetzigen Aufenthalt nach unbekannte Realgläubiger Ottomar Moritz Heidig aus Berlin wird dazu öffentlich vorgeladen. Taxe und neuester Hypothekenschein können in unserer III. Bureau=Abtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 11. October 1849. Königl. Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

[5657]
Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten Schneider Oßmann gehörige Häuslerstelle No. 53. zu Lissa, abgeschätzt auf 325 thlr., soll am 20. März 1850, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Proceß=Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. Novbr. 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5635]
Edictal = Citation.

Nachdem über den Nachlaß des am 23. September 1848 verstorbenen Kammerherrn und Rittergutsbesitzers Emil Friedrich Wilhelm Fürchtegott Baron v. Diringshofen zu Ober=Gebeltzig auf Antrag der Gläubiger durch Verfügung vom 11. October c. der bisherige erbschaftliche Liquidations = Proceß in Concurs verwandelt und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin auf den 1. März 1850, Vormitt. 10 Uhr,
vor dem Herrn Obergerichts = Assessor Anton in unserm Parteienzimmer angesetzt worden ist, so werden alle unbekannte Gläubiger hierdurch aufgefordert, spätestens in dem anberaumten Termine in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten aus der Zahl der hier zur Praxis berechtigten Anwälte, wozu die Rechts=Anwälte Gühler hierselbst, Petrich in Muskau, so wie Zille und Scholze in Görlitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzuzeigen und die Beweismittel darüber beizubringen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen an die Masse unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens gegen die übrigen Gläubiger werden präcludirt werden.

Rothenburg, den 11. October 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5647] **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß vollendete heute Abend 6 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester in einem Alter von 33 Jahren ihre irdische Laufbahn. Sechs unerzogene Kinder, Eltern und Geschwister beweinen diesen unersetzlichen Verlust und bitten um stille Theilnahme. Görlitz, den 2. December 1849.

Ernst.

Rosina Simon, Schwester. **Carl Simon**, Schwager.

Gottlieb Zipser, **Marie Zipser**, Eltern.

Ida, **Theodor**, **Gustav**, **Selma**, **Herrmann**, **Otto** Ernst, Kinder.

Den Verkauf von Waaren zu herabgesetzten Preisen

in sehr mannigfaltiger Auswahl eröffnen wir für die Weihnachtsperiode in dem bekannten Lokal unsers Hauses: **Montag den 10. December.**

[5637] **Gebr. Oettel.**

[5648] **Große holst. Austern** trafen so eben frisch ein in der Delicatessen- und Weinhandlung von **A. F. Herden**, Obermarkt No. 24.

[4589] **Schiller's sämmtliche Werke mit Stahlstichen, gebunden und sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen.** Näheres in der Exped. des Anz.

August Krause,

[5502] **Buchbinder und Galanteriearbeiter,**

No 66., dem Kloster gegenüber,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zum Einbinden eleganter Bücher, als auch den verehrten Damen zur Verarbeitung von Stickereien im feinsten und modernsten Geschmack, hierdurch bestens und versichert, die ihm anvertrauten Gegenstände mit der größten Accuratesse prompt und preiswürdig zu liefern. Gleichzeitig erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß ich eine reiche Auswahl verschiedener Gegenstände, zu Festgeschenken geeignet, mir zugelegt habe, als: **Schreibmappen, Brief- und Zulegtaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Porte-Monnaies, feine Briefbogen, Papeterien, Bilderbogen** und **Bilderbücher** und eine Menge anderer, in dieses Fach einschlagender Artikel, und bitte, bei gewiß billigen Preisen, um gütige Berücksichtigung.

[5628] **Dominium Kaltwasser**

hat zum freien einzelnen Verkauf nachstehende Artikel:

1) Kiefernes 3ziges Scheitholz, à Klafter 3 thlr. 26 sgr.
2) " Stockholz außerm Bruche " 1 " 21 "
3) " Stockholz im Bruche " 1 " 16 " und
4) gelagerte Braunkohlen zur Kleedüngung, das zweispännige Fuder 22 sgr. 6 pf.

[5659] Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle ich meinen großen Vorrath von **feiner, selbstgefertigter Messerschmiedearbeit**, bestehend in ein- und mehrfachen Taschenmessern mit Petschaft und andern brauchbaren Gegenständen, auch zum Cigarrenabschneiden mit und ohne Schwammdose, Nickfängern zum Feststehen und Zulegen, Feder- und Trennmessern in Auswahl. Auch kann ich mit den feinsten englischen Stick- und Nähscheeren in allen Sortiments dienen. Bei gewiß reeller Bedienung sichere ich die billigsten Preise zu. **C. E. Bundschuh**, Bandagist und Messerschmied.

Breitengasse beim Böttchermeister Schulz und Nonnengasse No. 77., zwei Treppen hoch.

[5660] Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit **Buchbinder- und Galanterie-Waaren**, allen Arten bunter Papiere, Bildern, Briefbogen, Neujahrsgratulations- und Visitenkarten, feinen Schreibebüchern und verschiedenen, in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

J. S. Bühne, Buchbinder, Brüdergasse.

[5661] **Holzfuhren** nehmen jederzeit an **Krüger's Erben,** auf der Bockgasse.

[5658] **Brauerei-Verpachtung.**

Die hiesige gut eingerichtete Brauerei soll nebst dem Branntweinschanke auf 3 oder 6 Jahre an einen tüchtigen Brauer verpachtet werden. Sowohl die günstige Lage derselben an der Chaussee als der Ort selbst sichern einen starken Bierabsatz. Pachtlustige wollen sich deshalb gefälligst bei dem Unterzeichneten melden. Dominium Königswartha in der sächsischen Oberlausitz, im Dezember 1849.

Graff, Inspector.

[5655] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt. Donnerstag den 6. December Waizenbier.**

[5652] Am Sonnabend Abend zwischen 10 und 11 Uhr ist auf dem Wege vom Societäts-Saale durch das Weberthor, die Webergasse, die Brüdergasse bis auf den Obermarkt eine Lorgnette verloren worden, und wird der etwaige Finder ersucht, dieselbe gütigst in No. 129. am Obermarkt parterre gegen ein Douceur abzugeben.

[5653] **Beachtenswerth.**

Es ist am 28. October in dem Ressourcen-Concert eine schwarze Moirée-Mantille vertauscht worden. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren. — Wenn sie bis zum 16. December nicht abgeholt wird, soll sie alsdann verkauft werden.

[5621] Mehrere Quartiere, jedes von 3 freundlichen Stuben, lichter Küche, Kellergelaß und übrigem Zubehör, sind zu vermiethen und zum 1. April k. J. oder nach Umständen früher zu beziehen. Ferner: Langengasse No. 186. parterre ist eine Stube mit oder ohne Meubles an einen Herrn zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen. Näheres beim Tischlermeister **Donat** am Jüdenringe.

[5649] Langengasse No. 195. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen.

[5650] **Oberlangengasse No. 175a.** ist sofort eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[5654] **Gewerbe-Verein in Görlitz.**

Dienstag den 4. December a. c., Abends 8 Uhr, Abend-Versammlung des Gewerbe-Vereins und der Friedrich-Wilhelms-Stiftung. Vortrag: Apotheker Mitscher über die chemischen Bestandtheile einiger Nahrungsmittel.

[5304] **Zum Tuch-Einkauf in Görlitz**

wird ein wohlerfahrener, mit den Platzverhältnissen sowohl, als mit dem Ausfuhrhandel vollkommen vertrauter Handlungs-Comis zu vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Offerten, welche über die seitherigen Leistungen und Verwendung umständlichen Aufschluß geben, sind mit der Adresse des Herrn Jos. Eckard, poste restante, in Wien in Oesterreich, der Post zu übergeben, worauf prompte Antwort ertheilt wird.

[5656] Mittwoch den 5. December ladet zum **Wurstschmause** im Gasthofe zur Stadt Leipzig ergebenst ein

Friedrich Zetzsche.

[5662] Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrten Publikum **Lauban's und der Umgegend** hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß, so lange Schlittenbahn ist, die oberen Räumlichkeiten, Saal und Nebenstuben, des hiesigen Schützenhauses jeden Sonntag, Dienstag und Freitag geheizt sind. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Baumert,
Schützenhauspächter in Lauban.

Literarische Anzeigen.

[5513] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in **Görlitz** und **Lauban** ist zu haben:

Der geschickte Grob- und Hufschmied

oder vollständige Anweisung zur Verfertigung aller Arten regulärer und irregulärer Hufbeschläge, der verschiedenen Wagen- und Chaisenbeschläge, Radreifen, Kutschfedern, Ketten, Nägel- und Ackergeräthschaften, sowie der am meisten vorkommenden Bau- und Eisenbahnarbeiten, soweit sie der Schmied fertigt. Nebst einem Anhange über das Schmieden der Aexte, Beile, Ackerwerkzeuge und anderer gröberer Schneidwerkzeuge; nebst einem Wörterbuche des Schmiedes. Von Fr. Harzer. Mit 15 lith. Foliotafeln. 8. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Dem neuen Schauplatze der Künste und Handwerke, dieser jetzt so reichen technischen Bibliothek, fehlte bis jetzt ein Werk über Grobschmiederei, welche Lücke durch das vorliegende Buch auf das Genügendste ausgefüllt wird. Verfasser ist ein sehr tüchtiger deutscher Techniker, der selbst Mann von Fach ist, und die besten in- und ausländischen Hülfsmittel benutzte.

[5514] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in **Görlitz** und **Lauban** ist zu haben:

Album für die beliebtesten Kartenspiele,

als Hasard-, Commerce- und Combinationsspiele

der feinern Gesellschaft.

Nebst Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf dieselben. Nach van Tenae Album des jeux, — Landrait Academie des jeux etc. und andern guten Quellen und Erfahrungen von **Em. Schreiber.** Mit 19 erläuternden Figuren. gr. Duodez, geh. 1 Thlr.

Wer mit uns der Meinung ist, daß das Spiel nach gethaner Arbeit zur erheiternden Erholung dient, dem wird gewiß eine so vollständige Anweisung zu so vielen Spielarten willkommen sein. Inhalt: Hasardspiele: Rouge et noir, Roulette, Pharao, Treize, Vingtun, Lotterie-, Bouilotte- und Quinzespiel. — Commercespiele: Whist, Cayenne, Humbug, Boston, Boston-Whist, Triboston, Piquet zu 2 und 3 Personen, Piquet-voleur et à cheval etc., L'hombre, Kaufquadrille, Tarok, Tarokhombre, Deutsch-Solo, Solo-Mediateur, Ecarté, Commerce, Mariage, Imperial, Casino, Rapouse, Elfern, Bassadowitz. — Combinationsspiele: Billard in den 10 beliebtesten Spielarten, Domino, Schach.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Altvogt Andres

und

seine deutsch-katholische Gemeinde.

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte

von

K. Hollinger.

Zweite Auflage. Preis 5½ Sgr.

Dr. Fr. Ad. W. Rein's erprobte Geheimnisse,

ergrauete Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergrauete Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.